



Neue Oltner Zeitung

DIE WOCHENZEITUNG

Delfterstrasse-Süd 10 | 5000 Aarau | Inserateannahme Telefon 062 838 09 10 | Redaktion Telefon 062 919 20 51 | info@noz.ch | www.noz.ch

Bilderbogen
Impressionen von
der Premiere
vom «Outner
Gnusstüürli»



3

Nathan Keiser
Erfolgreicher
Netzwerk-Anlass in
der Klinik SGM



9

Tobias Oetiker
Er schreibt diese
Woche die
Blickwinkel-
Kolumne



12

30 Jahre
Pensionsstall
Das Engeliguet
lädt ein zum Tag
der offenen Tür



13

Oltner Kulturpreis geht an Roman Wyss

Olten Der Oltner Kulturpreis 2025 geht an Musiker, Komponist und Produzent Roman Wyss. Der Stadtrat folgt dem Vorschlag der Jury und würdigt sein vielseitiges Schaffen. Bereits 1995 erhielt Wyss den Förderpreis der Stadt. Neben dem Hauptpreis verleiht der Stadtrat vier Anerkennungspreise: an die interdisziplinäre Künstlerin Andrea Notaris, den Fotografen André Albrecht, die Schriftstellerin Madeleine Schöpfer sowie das Theaterduo Comedia Zap. Förderpreise gehen an die Autorin Rebekka Salm, Saxophonistin Sara El Hachimi und Tänzerin Nina Pfüller. Mit Ehrengaben ausgezeichnet werden Eventmanager und Musiker Christian «Che» Dietiker, das Schwager Theater, der Verein art i.g. und der Knapp Verlag. Die öffentliche Preisverleihung findet am Sonntag, 15. Juni, um 10.30 Uhr in der Schützi Olten statt. Türöffnung: 10.15 Uhr. *pd*

Ein Weg, der zum Denken einlädt

Von David Annaheim

Am Sonntag, 25. Mai, wurde der Poesieweg aus der Feder von Christoph Schwager in der Nackgrube oberhalb Egerkingens feierlich eröffnet.

Egerkingen Poesie, Wald und Egerkingen – all dies gehört zum Leben von Christoph Schwager, der in der Region primär als Theaterschaffender Bekanntheit erlangte. So sei er in seiner Kindheit im Winter mit den Skiern vom Dorf via Jakobsleiter zur Blüemlismatt hinaufgewandert, um dann die darauffolgende Abfahrt zu geniessen. Auch die richtigen Worte zu finden, kann wortwörtlich ein langer, steiniger Weg sein. Wer sich nämlich von Egerkingen aus zu Fuss aufmacht, um den Poesieweg zu erleben, wird womöglich Parallelen zu Schwagers Kindheitserinnerungen entdecken. Anstelle einer Abfahrt gibt es nun als Belohnung halt einfach Poesie zu entdecken. Selbstverständlich ist der Startpunkt des Poesiewegs aber auch mit dem Auto erreichbar – egal ob dieser nun von der Blüemlismatt oder der Nackgrube her in Angriff genommen wird.

Offene Türen eingerannt

Auf die Idee für den Poesieweg kam Christoph Schwager, als er 2022 im oberbayerischen Oberammergau die Passionsspiele besuchte und auf einer Wanderung auf einen Poesieweg stiess. Nicht nur er war davon angetan: Als er Gemeindepräsidentin Johanna Bartholdi darauf an-



Von links: Franz Fischer (Kommission für Kultur, Gesellschaft und Soziales), Johanna Bartholdi (Gemeindepräsidentin) und Christoph Schwager (Initiator) bei der freudigen Eröffnung des Poesiewegs.

sprach, erntete er mit seiner Idee als Antwort nicht etwa ein «das ist interessant, aber...», sondern rannte bei ihr offene Türen ein. Kurze Zeit später meldete sich bereits Franz Fischer, Präsident der Kommission für Kultur, Gesellschaft und Soziales, um die Umsetzung anzupacken.

Ganz ohne Hürden verlief die Erstellung des Poesiewegs jedoch nicht. «Ursprünglich sollte der Weg durch die Gemeinde und der Dünern entlang führen, was wegen des vorherrschenden Lärms und der sich bietenden Kulisse nicht zu überzeugen vermochte», erinnerte sich Schwager. Der Wald sei selbstre-

dend schon immer als Option in den Köpfen herumgeistert, doch von Beginn weg war klar, dass dies aufgrund der Auflagen kein leichtes Unterfangen darstellen würde. Doch wo ein Wille, da ein Poesieweg. Und siehe da: Der Wald und die Poesie konnten schlussendlich erfolgreich miteinander verknüpft werden.

Inspiration unter der Dusche

Poesie hatte Christoph Schwager in jüngster Vergangenheit nicht mehr viel geschrieben. Jene Werke, die er in jungen Jahren zu Papier gebracht hatte, wollte er aber für den geplanten Poesieweg nicht einfach entstauben. Deshalb hat er dafür extra neue Texte verfasst. «Ich habe zudem versucht, diese so auf der Route des Poesiewegs zu platzieren, dass sie wo immer möglich einen Bezug zum Standort haben», erklärte Schwager. Doch woher nimmt der 68-Jährige seine Inspiration? «Meine Ideen kommen, wenn ich spazieren und wandern gehe – und vor allem unter der Dusche», so Schwager. Und schmunzelnd fügte er an: «Daher erlaube ich es mir, jeweils einen Teil der Wasserrechnung beim Geschäft abzubuchen.»

Lobende Worte von der Gemeinde

«Christoph Schwager ist es vorzüglich gelungen, an den 14 Stationen tief sinnige, kritische, lustige, bodenständige, reale und surreale Poesietexte zu platzieren», lobte Egerkingens Gemeindepräsidentin Johanna Bartholdi in ihrer Ansprache den Inhalt des neuen Poesiewegs. «Die einzigartige Verbindung zwischen Wald und Poesie hilft uns, dem hektischen Treiben der Welt zu entfliehen. Die natürliche Schönheit des Waldes wirkt auf uns inspirierend und regt unsere Fantasie an.» Die Texte von Christoph Schwager würden in den Besuchern des Poesiewegs Emotionen hervorrufen, ein Lächeln auf das Gesicht zaubern, ein Nachdenken bewirken oder auch ein leeres Schlucken verursachen.

Bartholdis Danksagungen gingen aber auch an die Kommission Kultur, Gesellschaft und Soziales unter der Leitung von Franz Fischer, welche die Organisation der Umsetzung des Wegs an die Hand nahm, genauso wie an den Verein Aktives Alter Egerkingen, welcher die Posten im Wald aufgebaut hat.



Während Christoph Schwager oft unter der Dusche neue Ideen in den Sinn kommen, wird sich weisen, ob das regnerische Wetter bei der Eröffnung des Poesiewegs auch bei den Gästen für denselben Effekt gesorgt hat. *Bilder: David Annaheim*

Auftrag verlangt: lokales Gewerbe «first»

Olten Nachdem die Stadt Olten für die Möblierung der «Piazza Munzinger» lediglich eine einzelne Offerte eines Ostschweizer Unternehmens eingeholt hatte (Kosten für die Möbel: 42'000 Franken), hat SVP-Gemeinderat Matthias Borner den Auftrag «Lokales Gewerbe «first» bei freihändigen Vergaben» eingereicht. Der Stadtrat wird darin aufgefordert, dass im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten – und unter Einhaltung wirtschaftlicher Aspekte – der Spielraum bei freihändigen Vergaben im öffentlichen Beschaffungswesen zugunsten des lokalen Gewerbes ausgeschöpft wird. Man bezahle für Wirtschaftsförderung, stelle einen City-Manager ein und betreibe Tourismusförderung, als sich aber die konkrete Chance bot, das lokale Gewerbe zu fördern, sei eine Gelegenheit verpasst worden. *da*



SO EINFACH GEHT ELEKTRO.

Elektro- und Lichtinstallationen mit zuverlässigem 24h-Service. Wir engagieren uns für Sie.



CKW Hägendorf
062 216 27 27 • haegendorf@ckw.ch
ckw.ch/elektro

CKW.
Axpo Group